

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 23. jaenner 1971

blatt 199

am rosenhuegel:

modellwohnungen fuer invalide

2 wien, 23.1. (rk) die staedtischen hochbaufachleute werden bemueht sein, die speziell fuer koerperbehinderte geplanten wohnungen soweit wie moeglich den individuellen beduerfnissen des jeweiligen mieters anzupassen, erklaerte hochbaustadtrat hubert p f o c h bei der besichtigung der baustelle fuer eine staedtische wohnhausanlage in der bertegasse/wastlgasse nahe dem wasserbehaelter rosenhuegel. von den 84 wohneinheiten werden vier im erdgeschoss liegenden wohnungen nach den neuesten erkenntnissen als erste staedtische modellwohnungen fuer behinderte adaptiert. bei der wohnhausanlage haben derzeit die fundamentierungsarbeiten begonnen.

kein 'ghetto-gefuehl'

mit den ersten modellwohnungen, die im lauf des jahres 1972 fertig werden, wir man erfahrungen fuer weitere projekte sammeln. so ist bereits fuer die per albin hansson-siedlung-ost eine ganze stiege, die mit einem speziallift bedient wird, mit invalidenwohnungen in aussicht genommen. neben zahlreichen technischen vorkehrungen ist nach ansicht der fachleute beim bau von invalidenwohnungen auch der aspekt der sozialen eingliederung ihrer bewohner in die nachbarschaft zu beachten. es duerfe zu keinem 'ghetto-gefuehl' kommen.

+++

simmeringer heimatmuseum:

"so war's einmal in simmering"

4 wien, 23.1. (rk) in den raechumen des simmeringer heimatmuseums 11, enkplatz 2, wird gegenwaertig anlaesslich des 80. jahrestages der eingemeindung simmerings zu wien eine sonderausstellung vorbereitet, die den titel "so war's einmal in simmering" traegt. mit zahlreichen fotomontagen, dokumenten und zum teil kuriosen druckschriften, plaenen und exponaten werden die jahrzehnte vor und nach der jahrhundertwende einer volkstuemlichen und sozialkritischen betrachtung unterzogen. der betrachter wird dabei mit verkehrsproblemen der vergangenheit, der blutezeit des vereinswesens und der damit verbundenen geselligkeit, mit den anfangstagen des sozialen wohnbaues und verschiedenen anderen interessanten problemen des einstigen simmering konfrontiert werden.

die ausstellung wird sonntag, den 31. jaenner um 10 uhr. durch den bezirksvorsteher wilhelm w e b e r eroeffnet und kann voraussichtlich bis ende mai jeweils an sonntagen von 9 bis 12 uhr besichtigt werden.

eisrevue: letzte woche

5 wien, 23.1. (rk) das gastspiel der wiener eisrevue in der wiener stadthale endet am sonntag, dem 31. jaenner. obwohl die nachfrage nach karten in den letzten tagen betraechtlich gestiegen ist, besteht leider keine moeglichkeit einer verlaengerung, weil am vogelweidplatz alle termine ausgebucht sind.

im rahmen einer feier wurde uebrigens dieser tage ein mann geehrt, der nicht auf dem eisparkett agiert, sondern als revueleiter fuer das klaglose funktionieren des kuenstlerischen und technischen apparatus zustaeendig ist. josef "peperl" w u r m , lange zeit der stolz der oesterreichischen eishockey-nationalmannschaft, ist jener mann, der hinter den kulissen die faeden des komplizierten spielablaufs zusammenhaelt. regisseur will p e t t e r dankte dem "guten geist" der revue und ueberreichte ihm ein ehrengeschenk.

julius Lehnert zum gedenken

3 wien, 23.1. (rk) auf den 25. jaenner faellt der 100. geburts-
tag des dirigenten prof. julius l e h n e r t .

er wurde in nikolsburg, maehren, geboren, absolvierte gymnasium
und lehrerseminar in wien und besuchte das konservatorium der gesell-
schaft der musikfreunde. als theaterkapellmeister begann er in graz,
setzte in teplitz fort und wirkte in den sommerferien auch als
korrepetitor und hilfssdirigent bei den bayreuther festspielen. in
der folge wirkte er auch in russland und kam schliesslich 1903 als
korrepetitor der hofoper nach wien, wo er seine zweite heimat fand.
gustav mahler bestellte den talentierten musiker zum ballettdirigen-
ten der oper. in dieser eigenschaft wirkte Lehnert bis 1923 und
erwarb sich bei den wiener tanzfreunden grosse popularitaet. beson-
deren erfolg erzielte sein nach melodien franz schuberts zusamen-
gestelltes ballett "die jahreszeiten der liebe", dem verschiedene
andere pantomimen folgten. 1923 uebernahm julius Lehnert die musika-
lische leitung des orchestervereins der gesellschaft der musik-
freunde, die er 25 jahre lang behielt. auch als dirigent des von
ihm gegruendeten wiener frauen-symphonie-orchesters trat er ver-
dienstvoll in erscheinung. daneben war er ein gesuchter privat-
lehrer fuer opern- und konzertgesang. julius Lehnert ist am
9. mai 1962 in wien gestorben.

+++

wochenprogramm des planetariums

1 wien, 23.1. (rk) das planetarium in der prater hauptallee
(beim riesenrad) fuehrt in der kommenden woche folgende veranstal-
tungen durch:

samstag, 30. jaenner: der winterhimmel ueber wien, 15, 17 und
19 uhr.

sonntag, 31. jaenner: der winterhimmel ueber wien, 10, 15,
17 und 19 uhr.

+++

die berufsschulen in wien:

metallverarbeitung an der spitze

6 wien, 23.1.(rk) in 39 berufsbildenden pflichtschulen mit 727 klassen wurden in wien im letzten schuljahr 21.242 schueler von 631 lehrern ausgebildet. von den schuelern waren 7.282 maedchen und 13.960 burschen. diese zahlen sind der r kuerzlich vom oesterreichischen statistischen zentralamt veroeffentlichten studie ''die berufsbildenden pflichtschulen - schuljahr 1969/70'' entnommen.

die groesste berufsgruppe ist das metallverarbeitende gewerbe mit 4.740 schuelern. es folgen die elektroberufe (2.287) , die koerperpflegeberufe (1.613) und das textil- und bekleidungsgewerbe (1.136).

in allen berufsgruppen gibt es bereits maedchen, ihr anteil ist allerdings sehr verschieden. so ist bei den elektroberufen nur ein maedchen unter 2.287 schuelern, im holzverarbeitenden gewerbe sind sieben maedchen unter 508 schuelern, im lederverarbeitenden gewerbe ebenfalls sieben unter 180 , im baugewerbe zehn unter 661 und im metallverarbeitenden gowerbe 124 unter 4.740. am groessten ist der anteil der maedchen im textil- und bekleidungsgewerbe (1.004 von 1.136), in der koerperpflege (1.409 von 1.613) und bei den gaertnern (225 von 345).

die kleinsten unter den fuenfzehn berufsgruppen sind die papierherstellung und -verarbeitung mit 52 schuelern, darunter zwei maedchen, und das chemische gewerbe mit hundert schuelern, darunter 26 maedchen.

+++

aus brennender wohnung gerettet

7 wien, 23.1. (rk) von ihrer mutter wurde die 24jaehrige hermenegilda b i t t o aus dem brennenden schlafzimmer der wohnung im hause 10, selma lagerloef-gasse 21 gerettet. das bett, in dem die junge frau geschlafen hatte, war samstag kurz nach 4 uhr frueh vermutlich durch einen zu nahe am bett aufgestellten elektrischen strahler in brand geraten. hermenegilda bitto konnte noch aus dem bett aufstehen und zwei oder drei schritte zur tuer machen, dann brach sie in dem verqualmtem raum bewusstlos zusammen. als die alarmierte feuerwehr eintraf, war die junge frau von der mutter auf den gang geschleppt worden. ein feuerwehrmann begann sofort mit mund-zu-mund-beatmung, waehrend seine kollegen das feuer loeschten. die rettung brachte die verunglueckte ins krankenhaus.

1035

keine 'spitzelweisung' an spitalsschwestern

8 wien, 23.1. (rk) eine wiener tageszeitung behauptet heute, es bestuende eine geheime weisung der gemeinde wien, in der krankenschwestern verpflichtet wuerden, die aerzte zu bespitzeln. diese meldung ist natuerlich unrichtig. es gibt selbstverstaendlich keine solche weisung der gemeinde wien. dies erklaerte der leiter des anstaltenamtes obersensatsrat dr. franz w i d m a y e r der 'rathaus-korrespondenz'.

es gibt lediglich eine anfrage des spitalserhalterverbandes an alle landesregierungen, ob der nachtdienst der aerzte als bereitschaftsdienst oder als voller dienst zu werten sei. diese anfrage wurde vom magistrat an die direktoren von fuenf wiener spitaelern mit dem ersuchen um eine stellungnahme weitergeleitet. in wien ist diese frage allerdings nicht aktuell, da hier zwischen gewerkschaft und magistrat die uebereinstimmende auffassung besteht, dass der naechtlliche bereitschaftsdienst als voller dienst zu werten sei. diese frage spielt deshalb auch bei den vor dem abschluss stehenden verhandlungen ueber die arbeitszeitverkuerzung der aerzte (siehe 'rathaus-korrespondenz' vom 22. jaenner) keine rolle.